Halbjahresbericht

JANUAR - JUNI 2025

Vorwort

In der ersten Hälfte des Jahres 2025 konnte die Ecovida Stiftung ihr Engagement für den Erhalt der biologischen Vielfalt und ihre Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Region Sarapiquí weiter ausbauen. Mit dem Naturschutzgebiet Lapa Verde wurde ein anerkanntes Modell für sozial-ökologisches Management geschaffen. Es vereint wissenschaftliche Forschungsprogramme, partizipatives Monitoring, Umweltbildung und den Aufbau lokaler Kapazitäten – und verbindet dabei Wissen, Handeln und gelebtes Umweltbewusstsein.

Dieser Bericht gibt einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten und ergriffenen Massnahmen in den verschiedenen Arbeitsbereichen. Zudem werden die positiven Auswirkungen im ersten Halbjahr hervorgehoben.

BIOLOGIE UND NATURSCHUTZ

Vogel-Monitoring

Jahreswechsel 2024/2025: Im Vorfeld des Jahreswechsels führte die Organisation für Tropenstudien ihre jährliche Vogelzählung (Christmas Bird Count) erneut im Refugio Lapa Verde durch. Dank der Teilnahme von neun Beobachtern konnten insgesamt 163 Vogelarten erfasst werden. Besonders auffällig war das Vorkommen der Weissbauchamsel (*Turdus obsoletus*), einer in dieser Region selten anzutreffenden Zugvogelart.
Am 4. Januar fand ausserdem zum siebten Mal die jährliche Vogelzählung im Gebiet Pueblo Nuevo statt. Die Erhebung erfolgte auf drei Routen innerhalb des Refugios und wurde von sieben Mitarbeitenden durchgeführt. Insgesamt konnten 158 Arten nachgewiesen werden, darunter der Fleckenbrust-Laubwender (*Sclerurus guatemalensis*), der erstmals im Schutzgebiet dokumentiert wurde, sowie der Rotbraune Piha (*Lipaugus unirufus*), der in der Region als selten gilt.

Ecovida Hawk Watch - Frühjahrssaison: Das Projekt zur Überwachung ziehender Greifvögel hat seine sechste Zählsaison im Refugio Lapa Verde erfolgreich abgeschlossen. Zwischen März und April wurden insgesamt 397'081 Individuen aus 13 Zug-Greifvogelarten erfasst. Darüber hinaus konnten 17 einheimische Greifvogelarten beobachtet werden. Darunter der Schwarzbrustbussard (*Morphnarchus princeps*), der typischerweise in höheren Lagen Costa Ricas vorkommt, sowie der Schneckenschwanzbussard (*Rostrhamus sociabilis*) und der Sumpfbussard (*Busarellus nigricollis*). Zwei Arten, die eng an die Feuchtgebiete im Norden des Landes gebunden sind. Am Projekt beteiligten sich zehn Freiwillige, die vom Beobachtungsturm aus über 700 Arbeitsstunden leisteten.

Die MOTUS-Station liefert während der Zugzeiten weiterhin neue Nachweise. Bislang wurden 36 Individuen von drei verschiedenen Arten registriert: die Walddrossel (*Hylocichla mustelina*), die Rotschwanzdrossel (*Catharus ustulatus*) und der Ziegenmelker (*Antrostomus vociferus*). Da es in der Vergangenheit nur wenige Nachweise dieser Arten in der Region gab, ist eine vertiefte Analyse ihrer lokalen Verbreitung und Zugrouten erforderlich.

Amphibien und Reptilien

Überwachung von Bioindikatoren: Im Januar wurde ein neuer bedeutender Fund registriert: eine Salamanderart der Gattung *Bolitoglossa* sp., die morphologische Merkmale aufweist, welche darauf hindeuten, dass es sich um eine bisher wissenschaftlich noch nicht beschriebene Art handelt – möglicherweise eine neue Art dieser Gruppe für Costa Rica.

Das Exemplar wurde unter Einhaltung sämtlicher ethischer Richtlinien und gesetzlicher Vorgaben des costaricanischen Umweltschutzrechts analysiert. Derzeit findet die genetische Untersuchung an der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) statt – ermöglicht durch die Zusammenarbeit mit dem Genetiker Dr. Erick Arias und dem costa-ricanischen Herpetologen M.Sc. Juan Abaca.

Diese Entdeckung unterstreicht die Bedeutung unserer Arbeit, besonders vor dem Hintergrund, dass rund 40 % der neotropischen Salamander als gefährdet eingestuft sind.

Der Schutz dieser Amphibien ist unmittelbar mit der Gesundheit der Wald- und Feuchtökosysteme verbunden, die in der Region zunehmend fragmentiert werden.

Bioakustik-Studie:

Kürzlich haben wir ein Projekt zur akustischen Überwachung von Amphibienlauten gestartet. Ziel ist es, insbesondere die Rufe von Fröschen zu dokumentieren, um eine Bibliothek der Gesänge zu erstellen, die für zukünftige Studien zur Ökologie sowie zum Verhalten im Refugio Lapa Verde und der Region genutzt werden kann.

Diese Arbeit wird nicht nur zum wissenschaftlichen Verständnis der Bioakustik tropischer Amphibien beitragen, sondern auch die Grundlage für die Erstellung eines interaktiven Amphibien- und Reptilienführers für das Refugio Lapa Verde bilden – ein wichtiges Werkzeug für Umweltbildung und das Management der lokalen Biodiversität.

Partizipatives biologisches Monitoring im Refugio

Überwachung der Grünen und Roten Aras

In den ersten vier Monaten des Jahres wurde mindestens einmal pro Woche eine Überwachung der Aras durchgeführt. Bis zum 24. April fanden vom Aussichtsturm aus insgesamt 15 Monitoring-Einsätze statt.

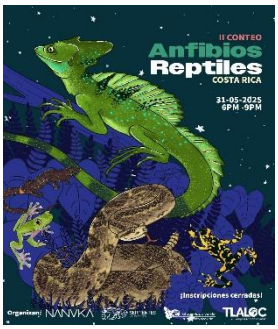
Bei diesen Monitorings konnten an einzelnen Tagen bis zu 21 Grüne Aras (*Ara ambiguus*) und 19 Rote Aras (*Ara macao*) beobachtet werden. Ein zentrales Ergebnis im Hinblick auf die Habitatnutzung ist die Dokumentation von bislang 28 Fressbeobachtungen an sieben verschiedenen Baumarten. Diese Erkenntnisse sind entscheidend, um jene Baumarten zu identifizieren, die für die Wiederherstellung geeigneter Lebensräume dieser ikonischen Vogelarten von besonderer Bedeutung sind.

Nationale Primatenzählung: Bereits zum dritten Mal in Folge beteiligte sich das Forschungsteam des Refugio Lapa Verde – mit Unterstützung engagierter Freiwilliger – an der Erfassung der Primatengruppen der drei in diesem Schutzgebiet vorkommenden Arten. Die erhobenen Daten fliessen in die nationale Primaten-Datenbank Costa Ricas ein.

Partizipatives Monitoring von Amphibien und Reptilien:

In den ersten Monaten des Jahres wurden fünf partizipative Monitorings der Amphibien- und Reptilienpopulationen durchgeführt. Diese Tiere dienen als wichtige Indikatoren für die Umweltqualität. Durch die Einbindung von Freiwilligen, lokalen Bewohnern und herpetologisch Interessierten konnte das Programm in diesen Monaten insgesamt 40 freiwillige Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnen.

II Nationaler Zensus für Amphibien und Reptilien:



Diese innovative Initiative wird vom Herpetologie-Programm des Refugio Lapa Verde, Tlaloc Conservación und Serpientes de Paraíso geleitet. Ziel ist es, durch eine zeitgleiche Zählung im ganzen Land den Zustand der Amphibien- und Reptilienpopulationen besser zu verstehen. Die gewonnenen Daten bilden eine wichtige Grundlage für künftige Schutzmassnahmen.

BEREICH SOZIALES ENGAGEMENT

Ecovida-Fonds: Nachhaltige Viehzucht und ökologische Wiederherstellung

Der Ecovida-Fonds wurde im Rahmen des Schuldenumwandlungsprogramms zwischen den USA und Costa Rica (*Primer Canje de Deuda por la Naturaleza*) ins Leben gerufen und befindet sich im letzten Jahr der Umsetzung. Ziel ist die Förderung nachhaltiger Viehzucht und die ökologische Wiederherstellung auf Farmen in der Umgebung des Refugio Lapa Verde.

Dank der Unterstützung konnten die teilnehmenden Familien zunächst mindestens zwei Rinder in ihre Betriebe integrieren. In diesem Jahr gelang es den meisten, ein weiteres Tier zur

Zucht hinzuzufügen – ein wichtiger Schritt für die sozioökonomische Entwicklung der Gemeinschaft und die nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung. Zusätzlich erhielten sie Futtermittelzusätze und Präparate zur vorbeugenden Tiergesundheitspflege.

Im Rahmen dieser ökologischen Wiederherstellungsmassnahmen wurden auf den Farmen der teilnehmenden Familien ein biologisches Monitoring durch Kamerafallen gestartet. Bereits in dieser Anfangsphase konnten mehrere Wildtierarten nachgewiesen werden, darunter der Ozelot (*Leopardus pardalis*), der Weissrüssel-Nasenbär (*Nasua narica*) und das Gemeine Opossum (*Didelphis marsupialis*).

Dank des Fonds konnten zudem acht neue Ferngläser und ein Teleskop angeschafft werden. Diese Ausrüstung ermöglichte die Teilnahme am ***Global Big Day*** – einem weltweiten *Citizen-Science-Event* zur Vogelbeobachtung. Zum ersten Mal beteiligten sich 30 Personen aus der Gemeinde Río Magdalena. Diese Erfahrung zeigt: Ökologische Wiederherstellung und Naturschutz sind am wirksamsten, wenn sie gemeinsam mit den Gemeinden entstehen – unter Anerkennung ihres Wissens, ihrer Rolle und ihres Engagements für die Umwelt.

Engagement für die Nachbarschaft

Im Rahmen unserer Gemeinwesenarbeit haben wir 60 Schulpakete mit grundlegenden Materialien an Kinder aus Pueblo Nuevo, California Tico und Río Magdalena gespendet. Dies ist ein Ausdruck unseres Engagements für das Wohlergehen der Familien in der Umgebung.

Zudem unterstützen wir die *Asociación Jireh*, eine Gruppe engagierter Frauen aus Río Magdalena, die ein gemeinschaftliches Areal mit Wegen und aufgeforsteten Flächen entwickelt. Das Projekt hat touristisches Potenzial und entsteht in Kooperation mit akademischen Partnern wie der *Universidad Latina*.

Die Zusammenarbeit mit dem Familienprojekt *Ara Vida*, das die Nüsse des Mandel-Baums *(Dipteryx panamensis)* nachhaltig nutzt, hat unsere Naturschutzmassnahmen im Refugio Lapa Verde gestärkt. Durch den Austausch von Samen ökologisch wichtiger Baumarten – zur Wiederherstellung des Lebensraums des Grünen Aras – gegen Samen aus einer ehemaligen Mandel-Plantage entsteht neuer Mehrwert für Bäume, die einst zur Holzgewinnung gepflanzt wurden. Heute bilden sie die Grundlage für ein lokales Projekt, das gezielt den Schutz des Grünen Aras fördert.

Als aktives Mitglied der Umweltkommission des Kantonsrats für institutionelle Koordination von Sarapiquí haben wir am zweiten Erfahrungsaustausch des Umweltsektors mitgewirkt, um die Zusammenarbeit lokaler Akteure im Bereich Naturschutz zu stärken. Bereits im Vorjahr beteiligten wir uns an der Ausarbeitung eines Projekts zur Renaturierung der Schutzzone des Río Sarapiquí. Dieses wurde inzwischen den lokalen Behörden und interessierten Gemeinden vorgestellt.

BILDUNGSBEREICH

Grünes Klassenzimmer

Am 11. April fand die erste Ausgabe des Kurses „Heimische stachellose Bienen: Grundlagen zur Artbestimmung“ statt.

Die Teilnehmenden erwarben durch theoretische Inhalte sowie praktische Übungen im Feld und im Labor grundlegende Kenntnisse zur morphologischen und taxonomischen Bestimmung der in Costa Rica vorkommenden Arten – mit besonderem Schwerpunkt auf der Tribus Meliponini. Theorie und Praxis wurden dabei in Techniken der Sammlung, Präparation und Analyse miteinander verknüpft.

Ebenfalls im Mai fand die zehnte Ausgabe des Kurses „Amphibien und Reptilien des immerfeuchten Regenwaldes“ statt. An dem Kurs nahmen 16 Studierende aus verschiedenen Regionen Costa Ricas sowie zwei internationale Teilnehmende – einer aus Chile und einer aus Argentinien – teil.

Neben den üblichen theoretischen Einheiten und praktischen Übungen im Wald wurden dieses Mal auch Laborsitzungen in unserem ECOLAB angeboten.
Insgesamt konnten 51 verschiedene Arten beobachtet werden.

Umwelterziehung

Im Laufe des Jahres wurden verschiedene Bildungsaktivitäten durchgeführt, um den Naturschutz schon im frühen Alter zu fördern.
Im Januar fand zum zweiten Mal der Workshop „Fledermäuse: Verbündete der Nacht“ statt, organisiert von Guarumo Restauración Ecológica und Bat Henry.

Ziel war es, die ökologische Bedeutung von Fledermäusen hervorzuheben. 20 Teilnehmende, darunter Jugendliche und Erwachsene, nahmen daran teil.

Im März und April wurden gemeinsam mit lokalen Organisationen und der Gemeinde verschiedene Bildungsaktivitäten durchgeführt. Ziel war es, durch das Gedenken an Umweltereignisse eine Kultur des respektvollen und harmonischen Zusammenlebens mit der Natur zu fördern.

Zum zweiten Mal in Folge feierten wir den Weltwassertag, diesmal indem wir einen Workshop organisierten. Dieser richtete sich an vier Trinkwasserverbände der Region sowie an das Wasserobservatorium des Río Sarapiquí.

Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Biologie der Universidad Nacional, der Biologischen Station La Tirimbina und FUNDECOR durchgeführt.

Ausserdem beteiligten wir uns mit einem Vortrag über die Bedeutung und den Schutz einheimischer Bienen. Die Veranstaltung wurde vom Lernzentrum für Naturschutz in Sarapiquí (CECOS) im Rahmen der weltweiten Aktionswoche für Klima- und Bildungsgerechtigkeit organisiert.

Ebenfalls im April begann die neue Runde des Umweltbildungsworkshops zum Schuljahresbeginn. Den Auftakt machte die Schule von Pueblo Nuevo. Der erste Workshop mit dem Titel „Säugetiere von Sarapiquí“ verbindet Bio-Alphabetisierung, Technologie und Kunst, um die emotionale Verbindung von Kindern zur heimischen Tierwelt zu stärken.

KONTAKT

In Costa Rica:

Refugio Lapa Verde
Sarapiquí, Heredia
Tel.: + 506 2766-5050
E-Mail: info@ecovida.ch
www.ecovida.ch

In der Schweiz:

Ecovida Stiftung
Bankgasse 4, CH-9000 St Gallen
Tel: +41 71 222 30 87
E-Mail: info@ecovida.ch
www.ecovida.ch

Folgen Sie uns in unseren sozialen Netzwerken:

@refugiolapaverde